

Ferran Cruixent - Biographie -

Ferran Cruixent (*1976) ist ein Katalanischer Komponist und Pianist, der in Barcelona lebt. Seine Kompositionen werden seit 2008 bei den Sikorski Musikverlagen Hamburg verlegt und sein Œuvre umfasst Werke für Orchester, Kammerensembles, Vokalmusik sowie Musik für Visual Arts. Aufführungen gab es mit zahlreichen internationalen Orchestern (Detroit Symphony Orchestra, Bayerisches Staatsorchester, Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Staatskapelle Weimar, MDR-Sinfonieorchester, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Beijing Symphony Orchestra, Orquesta Filarmónica de Bogotá, OBC Orchestra Barcelona u.a.) unter Dirigenten wie Leonard Slatkin, Christoph Poppen, Hannu Lintu, Kazushi Ono oder Karl-Heinz Steffens. Cruixent war Mitglied in der Jury des ersten internationalen Kompositionswettbewerbs ‚Voice of China‘ in Peking (2013) und wurde als Composer-in-residence beim internationalen Kammermusikfestival ‚Sommersprossen‘ in Rottweil eingeladen (2010 und 2013). Die Miró Stiftung in Barcelona wählte den Komponisten für sein musikalisch-visuelles Projekt ‚Urban Surround‘ in der Saison 2008/2009 aus.

Cruixent schloss 1999 am Conservatori Superior de Música de Barcelona sein Studium in den Fächern Klavier und Musiktheorie ab. Parallel dazu studierte er Geige, Akustik, Kontrapunkt, Fuge und Gesang. Im Anschluss daran studierte er Komposition und Komposition für Film und Fernsehen an der Hochschule für Musik und Theater München (Meisterklassendiplom 2006).

Sein Schlagzeugkonzert *Focs d'artifici* (Feuerwerk), das im Rahmen der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Schlagzeugvirtuosen Peter Sadlo entstand, wurde seit der Uraufführung im Jahre 2008 über 40 Mal weltweit gespielt und für den ARD-Wettbewerb 2013 als Repertoirestück ausgewählt.

Cyborg (2010) für symphonisches Orchester wurde von der Staatskapelle Weimar in Auftrag gegeben und unter der Leitung von Christoph Poppen uraufgeführt (Amerikanische Erstaufführung 2013 mit dem Detroit Symphony Orchestra und Leonard Slatkin) und präsentierte erstmalig das philosophische Konzept ‚Cyber singing‘, bei dem reale Instrumente und Technik in einer innovativen Art und Weise miteinander kommunizieren: „(...) er führt eine Kommunikationsart in das Orchester ein, die zeigt, dass Technologie eng mit dem, was wir tun, verknüpft ist. Er nennt es ‚Cyber singing‘. Das ist faszinierend. (...)“ (Leonard Slatkin-Dirigent).

Die ‚Cyborg Tetralogie‘ besteht aus vier Auftragswerken: *Cyborg* (2010, Staatskapelle Weimar), *Virtual* (2011, Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern), *Big Data* (2016, Detroit Symphony Orchestra) und *Deus ex machina* (2018, OBC Orchestra Barcelona).

In den Auftragswerken *Virtual* für Symphonieorchester, *Solaria* (Haydn-Orchester Bozen, 2015) und *Binary* für zwei Klaviere (ARD Wettbewerb, 2015) wird ebenfalls das expressive Potenzial der ‚Cyber singing‘-Technik ausgelotet.

Aktuell arbeitet Cruixent für das Orquesta Simfónica de Barcelona y Nacional de Catalunya an der Auftragskomposition *Beyond Human* für Sopran und Orchester, die am 27. September 2019 in Barcelona unter der Leitung des Chefdirigenten Kazushi Ono aus der Taufe gehoben wird, den Sopranpart übernimmt Ilona Krzywicka.

Cruixent ist zudem regelmäßig bei Film- und Videospieldroduktionen als Pianist, Orchestrator und Komponist engagiert.